

"Krieg in Asien" in Die Welt (26. Juni 1950)

Legende: Am 26. Juni 1950 verurteilt die deutsche Tageszeitung Die Welt die Invasion der nordkoreanischen kommunistischen Truppen in Südkorea und äußert Besorgnis über die Handlungsunfähigkeit der Vereinten Nationen.

Quelle: Die Welt. Unabhängige Tageszeitung. Hrsg. Schulte, Heinrich ; Herausgeber Bourdin, Paul. 26.05.1950, Nr. 146; 5. Jg. Hamburg: Die Welt. "Krieg in Asien", p. 2.

Urheberrecht: Alle Rechte bezüglich des Vervielfältigens, Veröffentlichens, Weiterverarbeitens, Verteilens oder Versendens an Dritte über Internet, ein internes Netzwerk oder auf anderem Wege sind urheberrechtlich geschützt und gelten weltweit.

Alle Rechte der im Internet verbreiteten Dokumente liegen bei den jeweiligen Autoren oder Anspruchsberechtigten.

Die Anträge auf Genehmigung sind an die Autoren oder betreffenden Anspruchsberechtigten zu richten. Wir weisen Sie diesbezüglich ebenfalls auf die juristische Ankündigung und die Benutzungsbedingungen auf der Website hin.

URL: http://www.cvce.eu/obj/krieg_in_asien_in_die_welt_26_juni_1950-de-a59af47d-8c72-4051-b3a6-ea71119539ee.html

Publication date: 02/07/2015

Krieg in Asien

Wk – Wenn sich jemand noch im unklaren darüber war, was von dem Gefasel, das die Kommunisten aller Länder unter dem Titel: „Friedenskampagne“ in Umlauf gesetzt haben und auch heute noch in Umlauf setzen, zu halten ist, dem müssen die Ereignisse der letzten Stunden die Augen geöffnet haben. Truppen des volksdemokratischen Regimes von Nordkorea haben die Grenzen überschritten und nach Südkorea eine bewaffnete Invasion getragen. In Korea ist der Krieg ausgebrochen! Der Angreifer ist das kommunistische Nordkorea. Das alles geschieht, ohne daß dieses Nordkorea ernstlich versucht hätte, bestehende Gegensätze auf friedliche Weise zu bereinigen. Die Kommunisten wollen in ganz Korea die Macht an sich reißen, und sie scheuen sich nicht, zu diesem Zwecke das Mittel des Krieges anzuwenden. Das ist der Sinn dieser Aktion.

Der Gedanke, daß fünf Jahre nach Beendigung des zweiten Weltkrieges, wenn auch im Fernen Osten, ein neuer Krieg entstanden ist, ist entsetzlich. Noch entsetzlicher ist aber der Gedanke, daß dieser neue Krieg getragen wird von Kräften, die weltumspannend sind, daß also dieser Konflikt zum Funken eines neuen Weltbrandes werden kann! Noch ist es nicht so weit. Gott sei Dank! Es besteht kein Grund für eine Panik. Es wäre jedoch wenig sinnvoll, würde man den Kopf in den Sand stecken.

Für die Neukonstituierung eines einheitlichen, den Norden und den Süden umspannenden Koreas waren die internationalen Voraussetzungen geschaffen.

Zur Befriedung des Landes nach dem Abzug der Besatzungskräfte wäre lediglich erforderlich gewesen, die Bildung einer gesamtstaatlichen Regierung auf der Grundlage von freien Wahlen. Stattdessen hat Nordkorea Panzer und Flugzeuge gegen Seoul geschickt. Es läuft einem eiskalt über den Rücken, wenn man daran denkt, daß im Fernen Osten der Welt vielleicht das vorexerziert wird, was geschehen könnte, wenn in Deutschland den Wünschen der Kommunisten entsprochen wird und auch hier die Besatzungstruppen zurückgezogen werden, um derart die Voraussetzung für die Schaffung eines einheitlichen Deutschlands nach kommunistischer Art zu schaffen.

Und noch eines ist hier, was einem bange machen könnte. In Korea ist ein kriegerischer Konflikt ausgebrochen. Wo aber ist die Instanz, die den Aggressor nicht nur in seine Schranken verweist, sondern ihn auch der Bestrafung zuführt? Denn der Angriffskrieg ist heute ein Verbrechen im Sinne des Völkerrechts. Wo ist die Instanz, die imstande wäre, diesen vorerst noch lokalen Kriegbrand zuerst vorläufig zu lokalisieren und dann auszulöschen? Für diese Aufgabe ist der Sicherheitsrat der UNO zuständig. Er will, so heißt es in den Satzungen, die Menschheit von der Geißel des Krieges befreien und sie den Segnungen eines dauernden Friedens teilhaftig werden lassen. Was kann, was wird aber der Sicherheitsrat zur Erfüllung dieser seiner Aufgabe unternehmen, er, der nicht nur jederzeit durch ein Veto der Sowjetunion in seinem Entschluß blockiert werden kann, sondern überdies heute durch die Abstinenzpolitik Moskaus nahezu lahmgelegt ist?